

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Martin Trefzer und Tommy Tabor (AfD)

vom 17. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2025)

zum Thema:

„Lost Place“ oder Teil der Berliner Erinnerungslandschaft: Wie geht es mit der Gedenkstätte 17. Juni 1953 am Kleeblatt Zehlendorf weiter?

und **Antwort** vom 1. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juli 2025)

Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Martin Trefzer (AfD) und
Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 22966

vom 17.06.2025

über **„Lost Place“ oder Teil der Berliner Erinnerungslandschaft: Wie geht es mit der Gedenkstätte 17. Juni 1953 am Kleeblatt Zehlendorf weiter?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und den Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Welche Veranstaltungen mit Beteiligung von Vertretern eines Berliner Bezirks, des Landes Berlin oder des Bundes fanden in den vergangenen 10 Jahren bis zum 17. Juni 2025 auf dem Areal der Gedenkstätte 17. Juni 1953 an der Potsdamer Chaussee in Nikolassee statt?

Zu 1.:

Durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf findet jährlich am 17. Juni eine Kranzniederlegung am Holzkreuz statt.

2. Welche weiteren Kranzniederlegungen, Gedenkveranstaltungen oder anderen Termine auf dem Gelände sind dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf und dem Land Berlin für den Zeitraum der vergangenen 10 Jahre bekannt geworden?

Zu 2.:

Dem Senat sind weitere Kranzniederlegungen, Gedenkveranstaltungen und vergleichbare Veranstaltungen auf dem Gelände für den genannten Zeitraum nicht bekannt geworden.

3. Welche Rolle spielt die Gedenkstätte am Kleeblatt für die politische Bildung a) im Bezirk Steglitz-Zehlendorf und b) im Land Berlin heute?

Zu 3.:

Dem Senat und dem Bezirksamt ist nicht bekannt, ob und in welchem Rahmen Veranstaltungen der politischen Bildung am Gedenkort stattfinden.

4. Wann wurden in den letzten 10 Jahren Veränderungen auf dem Areal der Gedenkstätte vorgenommen? Welche waren dies?
5. Wann wurde das Holzkreuz zuletzt ausgetauscht? Wer hat den Austausch veranlasst und die Auswahl des neuen Holzkreuzes getroffen? Warum wurde bei der Auswahl des neuen Holzkreuzes nicht auf die Gestalt des ursprünglichen Holzkreuzes Bezug genommen?

Zu 4. und 5.:

Das Holzkreuz wurde zuletzt 2019 durch das Bezirksamt saniert. Dabei wurden die Bodenbefestigung überholt und die alten Stämme des Kreuzes durch neue Robinienholzstämme ersetzt. Das Holz wurde aufgrund der hohen Widerstandskraft und Langlebigkeit gewählt.

6. Welche Rolle spielt der Bezirk Steglitz-Zehlendorf bei der Pflege und dem Erhalt der Gedenkstätte?
7. Welche Rolle spielt das Land Berlin bei der Pflege und dem Erhalt der Gedenkstätte? Welches Arrangement wurde diesbezüglich mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf und dem Bund bzw. dem Fernstraßen-Bundesamt getroffen?
8. Welche Rolle spielt der Bund bzw. das Fernstraßen-Bundesamt bei der Pflege und dem Erhalt der Gedenkstätte? Welches Arrangement wurde diesbezüglich mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf und dem Land Berlin getroffen?
9. Wer trägt gegenwärtig die Kosten für die Pflege und Erhalt der Gedenkstätte? Wie hoch sind die jährlichen Kosten und in welchen Haushaltstiteln sind diese etatisiert? Inwiefern wurden dem Bezirk durch das Land Berlin zweckgebundene Mittel für die Pflege des Areals zugewiesen? Wie hoch waren diese Landesmittel?

Zu 6. bis 9.:

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf, hier der Fachbereich Grünflächen, ist für die Pflege und den Erhalt des Areals zuständig. Insbesondere jeweils vor dem 17. Juni wird die Pflegearbeit verstärkt. Die Pflege der Fläche als sogenanntes Straßenbegleitgrün, wird durch die Globalsumme der bezirklichen Haushalte finanziert. Es gibt keine zweckgebundenen Landesmittel. Der aktuelle Median für die Grünpflege Straßenland liegt bei circa 0,08 Euro pro m² pro Jahr.

10. Welchen sachlichen und zeitlichen Umfang hatten die Pflegearbeiten des Grünflächenamtes des Bezirks Steglitz-Zehlendorf in den vergangenen 10 Jahren? Wann fanden Pflegearbeiten in den Jahren 2023, 2024 und 2025 bis zum 17. Juni 2025 statt? (Bitte pro Jahr nach Maßnahmen und Arbeitszeit auflisten.)

11. Wer ist für die Reinigung und Pflege der Gedenktafeln und des sogenannten Russen-Steins sowie der Gehwegplatten und Kiesflächen zuständig? Welche konkreten Arbeiten wurden in den letzten zehn Jahren diesbezüglich durchgeführt? (Bitte pro Jahr nach Maßnahmen auflisten.)

Zu 10. und 11.:

Auf dem Areal führen Mitarbeitende des Fachbereichs Grünflächen jährlich folgende Tätigkeiten durch:

- Heckenschnitt zweimal jährlich im Juni und September; circa acht Stunden pro Jahr
- Grünpflege und Mahd der Fläche zweimal jährlich im Juni und September; circa acht Stunden pro Jahr
- Hissen der Fahnen zum Gedenktag und Abräumung der Fahnen und des Blumenschmucks, circa zwei Stunden pro Jahr

Das Bezirksamt geht von circa 18 Arbeitsstunden pro Jahr aus.

Für die Reinigung der Flächen ist die Berliner Stadtreinigung zuständig.

12. Wie oft fanden unabhängig von den Pflegearbeiten Kontrollen zum Zustand der Gedenkstätte statt, beispielsweise hinsichtlich von Zerstörungen, Schmierereien und Müllablagerungen?

Zu 12.:

Im Jahr 2024 wurden im Auftrag des Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB) alle Erinnerungsorte zum 17. Juni 1953 im Land Berlin besucht, deren Zustand wurde dokumentiert und etwaige Verunreinigungen wurde bei den jeweils zuständigen Bezirksämtern beanstandet.

Der Gedenkort 17. Juni 1953 am Kleeblatt Zehlendorf wurde am 28. März 2024 aufgesucht. Zu diesem Zeitpunkt wurden keine Beanstandungen festgestellt.

13. Inwieweit ist es interessierten Bürgern möglich, durch eigenes Engagement (Unkraut zupfen, Bodenplatten kärchern, Hecke schneiden etc.) bei der Pflege der Gedenkstätte mitzuwirken? Was gilt es dabei zu beachten? Inwiefern gibt es dazu bereits Kooperationen zwischen Bezirk und Bürgern bzw. Vereinen?

Zu 13.:

Bürgerschaftliches Engagement ist möglich und vom Bezirksamt gewünscht. In diesem Fall ist der Abschluss einer Pflegevereinbarung mit dem Fachbereich Grünflächen erforderlich. Derzeit gibt es keine Pflegevereinbarung für diese Fläche.

14. Trifft es zu, dass der Bund bzw. das Fernstraßen-Bundesamt dem Land Berlin und dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf freie Hand für eine mögliche Neugestaltung des Areals gegeben haben? Falls ja, warum machte das Land Berlin davon bislang keinen Gebrauch? Plant das Land Berlin, davon in Zukunft Gebrauch zu machen?

Zu 14.:

Nein; eine solche Genehmigung durch den Bund bzw. das in der Sache zuständige Fernstraßen-Bundesamt liegt dem Senat nicht vor.

15. Oliver Ohmann berichtete in der B.Z. vom 7. Mai 2025, dass sich die Gedenkstätte in einem beklagenswerten Zustand befände. Wie bewertet der Senat die Entwicklung des Zustands der Gedenkstätte in den vergangenen Jahren?

Zu 15.:

Aus Sicht des Senats ist das Bezirksamt seiner Verantwortung zur Pflege des Areals ausreichend nachgekommen.

16. Welche Vorstellungen hinsichtlich einer möglichen Aufwertung und Neugestaltung der Gedenkstätte hat der Senat?

17. Welche Rolle soll nach Auffassung des Senats der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hinsichtlich der Weiterentwicklung des Areals spielen?

18. Welche Rolle soll nach Auffassung des Senats die Vereinigung 17. Juni 1953 e.V. hinsichtlich der Weiterentwicklung des Areals spielen?

19. Welche Rolle soll nach Auffassung des Senats der Bund bzw. das Fernstraßen-Bundesamt hinsichtlich der Weiterentwicklung des Areals spielen?

20. Welche Vorstellungen hinsichtlich einer möglichen Aufwertung und Neugestaltung der Gedenkstätte hat der Bezirk Steglitz-Zehlendorf?

21. Wie steht der Senat zu einem von der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V. angeregten Ideenwettbewerb zur Neugestaltung der Gedenkstätte?

22. Wie steht der Senat zur Idee einer Machbarkeitsstudie hinsichtlich einer Neugestaltung der Anlage? Was würde diese voraussichtlich kosten?

23. Das Holzkreuz ist nicht mehr das Originalholzkreuz. Auch eine Ersetzung durch eine Variante aus Metall mit Lichtern wäre laut der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V. denkbar. Wie bewertet der Senat diese Idee?
24. Der ursprünglich auf dem Gelände der Gedenkstätte aufgebockte sowjetische Panzer wurde nach massivem Protest zahlreicher Bürger abgebaut. Der abgetragene Sockel, auf dem der Panzer stand, könnte als begehbare Dokumentationsraum wiedererrichtet und innen für eine Ausstellungsfläche genutzt werden. Wie bewertet der Senat, unabhängig von der Frage der Finanzierung, diese Idee der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V., in Form des ehemaligen Panzersockels eine Art Dokumentationsraum zu schaffen?
25. Welche eigenen Überlegungen hinsichtlich der Schaffung zusätzlicher Informationsmöglichkeiten zur Geschichte des 17. Juni 1953 und zur Geschichte der Gedenkstätte haben Bezirk und Senat?
26. Welche Überlegungen hinsichtlich einer besseren Zugänglichkeit der Gedenkstätte haben Bezirk und Senat?
27. Welche Überlegungen hinsichtlich einer besseren Ausschilderung der Gedenkstätte haben Bezirk und Senat?
28. Gibt es bereits einen Abstimmungsprozess zwischen dem Land Berlin, dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf, der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V. und dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hinsichtlich einer möglichen Aufwertung und Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung der Gedenkstätte? Falls ja, gibt es bereits vorläufige Arbeitsergebnisse oder einen Zeitplan für die Erarbeitung eines Konzepts für eine Weiterentwicklung der Gedenkstätte?
29. Wer ist an den Gesprächen zu einer Neugestaltung der Gedenkstätte beteiligt?
30. Plant der Senat, eine mögliche bauliche und gärtnerische Weiterentwicklung der Gedenkstätte bis zum 75. Jahrestag am 17. Juni 2028 umzusetzen?

Zu 16. bis 30.:

Hinsichtlich der Aufwertung und Neugestaltung des Gedenkortes hat der BAB der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V. wiederholt angeboten, einen Projektantrag einzureichen.

In Gesprächen mit der Vereinigung 17. Juni 1953 e.V., der SED-Opferbeauftragten beim Deutschen Bundestag, dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und dem BAB wurde eine gemeinsame Begehung des Gedenkortes im Juli 2025 terminiert. Ein Konzept für die Aufwertung, konkrete Maßnahmen und ein Zeitplan wurden noch nicht erarbeitet.

31. Welche Rolle soll die Gedenkstätte an der Potsdamer Chaussee nach Auffassung des Senats beim Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in Zukunft spielen?

Zu 31.:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin spricht üblicherweise das Grußwort auf der zentralen Gedenkveranstaltung der Bundesregierung auf dem Urnenfriedhof Seestraße anlässlich der Jahrestage des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 und lädt jährlich zu

einer zentralen gemeinsamen Kranzniederlegung mit der Präsidentin des Abgeordnetenhauses, den Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeistern, den Vorsitzenden der Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin, dem Landesbeauftragten für die Opfer der SED-Diktatur und mit Vertretungen von Opferverbänden am Gedenktag am Bodendenkmal auf dem Platz des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 an der der Ecke Wilhelmstraße und Leipziger Straße ein. Weitere Kranzniederlegungen an anderen Gedenkort in Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR sind vom Senat nicht geplant.

Berlin, den 01.07.2025

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt